

KP2060

MIKROPOREN-LUFTKALKPUTZ

TECHNISCHES MERKBLATT

Stand: 8.9.2019
Seite 1/3

aerodurit[®] eco⁺

KP2060

MIKROPOREN-LUFTKALKPUTZ

Vorteile

Ohne Zement, ohne Puzzolane	✓
Beschleunigte Karbonatisierung	✓
Reguliert Feuchtraumklima	✓
Reduziertes Schwindverhalten	✓
Hoch diffusionsoffen	✓
Homogener Putzaufbau	✓
Natürlich, biologisch, nachhaltig	✓
Witterungsbeständig	✓

Besondere Anwendungsbereiche

Denkmalschutzzeignung	✓
Alt- und Neubau	✓
Innen und Außen	✓

BESTANDTEIL VON

aerodurit[®] HISTORICAL

PHOENIX
KALK-WÄRMEDÄMMSYSTEM



KP2060

MIKROPOREN-LUFTKALKPUTZ

aerodurit® Putz- & Betontechnologie GmbH
 Albert-Reis-Str. 7 · D-88356 Ostrach
 Tel.: +49 (0) 75 85 92 44 990
 Fax: +49 (0) 75 85 92 44 999
 E-Mail: tm@aerodurit.com
 www.aerodurit.com

TECHNISCHES MERKBLATT

Stand: 8.9.2019
 Seite 2/3

aerodurit® KP2060 Mikroporen-Luftkalkputz ist ein rein mineralischer, biologisch konzipierter Werkstrockenmörtel mit einer hochwertigen Zusammensetzung aus Kalksteinmehl, Kalksteinbruchsanden, Weißkalkhydrat und anorganischen aerodurit®-Zusätzen. Das Ergebnis ist ein spannungsfreier und hoch atmungsaktiver Putz, der sich zudem durch erhöhte Kohäsion und gute Haftung auf den Untergründen auszeichnet.

INHALTSSTOFFE

Ausgesuchtes Kalksteinmehl und hochwertige Kalksteinbruchsande 0–1,8 mm, Weißkalkhydrat, antiallergene Zellulosederivate (<1%), anorganische aerodurit®-Zusätze.

EINZIGARTIGE EIGENSCHAFTEN

Nicht hydrophobiert, ohne synthetische Chemie, hoch diffusionsoffen, hohe Salzresistenz, wasserabweisend, frost-/tauresistent, homogene Putzstruktur (ein Material für den gesamten Putzaufbau), sehr gute maschinelle und manuelle Verarbeitbarkeit, hohe Tagesleistung.

ANWENDUNGSBEREICH

aerodurit® KP2060 ist eine Komponente des aerodurit® Kalk-Wärmedämmsystems, erfüllt höchste Anforderungen, bietet als Innen- und Außenputz vielseitige Anwendungsmöglichkeiten und ist einfach zu verarbeiten.

Altbau: Für Lagerräume, Kirchen, historische Gebäude, Keller, landwirtschaftliche Räume etc. sowie für denkmalschutzrelevante Sanierungen.

Neubauten: Als vorbeugende Maßnahme bei hoher Beanspruchung durch Raumklima und / oder Witterung.

TECHNISCHE DATEN

Druckfestigkeit	CS I
Biegezugfestigkeit 28 d	0,6 N/mm ²
Haftzugfestigkeit 28 d	0,08 N/mm ²
Frischmörtelgewicht	ca. 1810 kg / dm ³
Ausbreitmaß	16,5 mm
Trockenrohichte	1,591 kg / dm ³
Korngröße	0–1,8 mm

LIEFERFORM

30 kg im Papiersack. Maximal 42 Säcke pro Europalette.

ERGIEBIGKEIT

30 kg ergeben ca. 22 Liter Frischmörtel. Ein Sack reicht für ca. 1,2 m² bei 20 mm Putzstärke.

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Mürbe Mauerwerksfugen sind möglichst bis 20 mm Tiefe freizulegen und mit aerodurit® KP2060 zu verfüllen. Staub und lose Teile gründlich entfernen. Größere Vertiefungen und breite Fugen vor dem eigentlichen Putzauftrag mit aerodurit® KP2060 auswerfen und gut aufräumen. Sinterschichten entfernen. **Vornässen.** Zum Profilausgleich bei stark zerklüfteter Maueroberfläche ist das Verbandeln bzw. Auswerfen von Löchern, Unebenheiten und ggf. das Schließen von Mauerlücken erforderlich (manuell oder maschinell). **Vor dem Auftrag von aerodurit® KP2060 müssen die vorbehandelten Fugen und Fehlstellen bereits ausgetrocknet sein.**

KONSISTENZ

Plastisch. Der anfänglich steife Putz wird während des Mischprozesses langsam flüssiger. **Praxistipp:** «Wenn Sie mit der Kelle den angemischten Putz schneiden, muss der Putz stehen.»

AUSGLEICHSSCHICHT

Bei unebenen Wänden sollte vorab eine Ausgleichsschicht aufgebracht werden. So werden durch unterschiedliche Putzstärken verursachte Spannungsrisse vermieden.

GRUNDIERUNG

Untergründe müssen mit systemkonformer aerodurit® CALSOL NATURE M-5 Mineralgrundierung grundiert werden, um Tragfähigkeit herzustellen (Standzeit von 12–24 Stunden einhalten).

VORSPRITZ/SPRITZBEWURF

Maximal 3 mm. Mit aerodurit® KP2060, von Hand oder maschinell, generell flächendeckend und warzenförmig (Sinterschichten entfernen, auch bei Vorspritz/Spritzbewurf). Die Standzeit für den Vorspritz beträgt ca. 24 Stunden. Der weitere Putzaufbau erfolgt mit aerodurit® KP2060.

PUTZDICKE UND STANDZEIT

10 mm pro Lage nicht überschreiten. Je nach Umgebungsverhältnissen jede Lage 24 bis 72 Stunden stehen lassen.

WICHTIGER HINWEIS ZUR VERARBEITUNG

Nach Putzauftrag die Kartätsche anlegen und unter leichtem Druck ebenflächig abziehen. Einlagiger Putzauftrag ist möglich. Bei mehrlagigem Aufbau mit aerodurit® KP2060. Putzoberfläche mit **feuchtem**, nicht tropfend nassem Schwamm filzen (Gefahr der Bindemittelanreicherung und folglich von Oberflächen-/Netzriszen). **Sinterschichten unbedingt vermeiden. Zwischen den Putzlagen immer gut vornässen.**

KP2060

MIKROPOREN-LUFTKALKPUTZ

TECHNISCHES MERKBLATT

 Stand: 8.9.2019
 Seite 3/3

VERARBEITUNG

Der gesamte Putzaufbau erfolgt mit aerodurit® KP2060. Werden mehrere Lagen aufgetragen, ist die mattfeuchte Oberfläche abzuziehen und gut aufzurauen. **Die vorherige Lage muss ausreichend anziehen.** Vor Aufbringen der nächsten Putzlage ggf. vorhandene Sinterschichten entfernen und den Untergrund gut vornässen. **Auch bereits feuchten Untergrund gut anfeuchten und gegebenenfalls während der Verarbeitung nachnässen. Der Putz darf niemals auf trockenen Untergründen aufgetragen werden (keine Haftung).**

Nach ca. 2 bis 4 Stunden sind die fertigen Putzlagen nach Überprüfung der Filzfähigkeit (Fingerdruckprobe) wie üblich bearbeitbar (z. B. Verreiben, Filzen etc.). Beim Filzen darf das Schwammbrett nicht zu nass sein. Ist der Auftrag eines Oberputzes vorgesehen, ist die Oberfläche intensiv vorzunässen und aufzurauen. Auf aerodurit® Putze dürfen nur systemkonforme aerodurit® Veredelungen, wie aerodurit® CALSOL NATURE RS Roll- und Streichputz, aerodurit® CALSOL NATURE KEP Sanier-Kalkedelputz oder aerodurit® CALSOL IMPERARE Klima-Kalkglätte etc. aufgebracht werden.

In Innenräumen muss die Luftfeuchtigkeit während der Entfeuchtungsphase unter 65 % gehalten werden, was durch regelmäßiges Lüften erreicht wird. Ein zu schnelles Austrocknen (Anmachwasserentzug, z. B. durch Bautrockner) kann zu Spannungsrissen führen, im schlimmsten Fall «brennt der Putz auf».

HANDVERARBEITUNG

Geringer Wasserverbrauch. Etwa 7 Liter sauberes Wasser je 30 kg Trockenmörtel vorbereiten. Mit schräg gehaltenem Elektroquirl bei mittlerer Umdrehung etwa 2 bis 3 Minuten mischen, bis der Mörtel plastisch ist und Luftblasen sichtbar werden. 30 bis 60 Sekunden ruhen lassen. 30 Sekunden nachmischen. Nur die Menge anmischen, die sofort verarbeitet werden kann. Den Putz ansatzfrei und kräftig anwerfen.

MASCHINELLE VERARBEITUNG

Geringer Wasserverbrauch. aerodurit® KP2060 kann bei richtiger Einstellung mit allen Putzmaschinen verarbeitet werden. Dabei ist auf ein porenputzgeeignetes System zu achten.

Vor Anfahren auf ausreichende Innenschlauchschröpfung achten. Bei Verarbeitungspausen über 20 Minuten sind Maschine und Schläuche leer zu fahren.

PUTZTRÄGER UND GEWEBEEINSATZ

Nach DIN 18550-2 und DIN EN 13914-1. Zusätzlich gilt: Beim Verputzen gerissener Putzgründe (z. B. Altbau) sind spezielle Maßnahmen notwendig, wie z. B. die Armierung des Putzes, Unterkonstruktionen, Putzträger. Empfehlung: Im letzten Putzdrittel Armierungsgewebe einsetzen.

FARBE UND BESCHICHTUNG

Bitte achten Sie darauf, die hohe Diffusionsfähigkeit nicht durch dampfsperrende Anstriche oder Beschichtungen zu reduzieren. Wir empfehlen Kalkfarbe oder Kalkglätte, insbesondere aerodurit® CALSOL NATURE iE Klima-Kalkfarbe oder aerodurit® CALSOL IMPERARE PRO High-End Kalkglätte.

LAGERUNG

Witterungsgeschützt auf Paletten kühl und trocken lagern, vor Frost schützen. Angebrochene Gebinde sofort verschließen. Nicht angebrochene Gebinde sind bei sachgerechter Lagerung 12 Monate ab Herstellungsdatum lagerfähig. Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

HINWEISE UND SICHERHEIT

Fensterscheiben, Metallteile, Steinfassungen usw. sind gut abzudecken. Spritzer sofort mit viel Wasser entfernen. Werkzeuge sofort nach Gebrauch gründlich mit Wasser waschen.

Weitere Hinweise siehe Sicherheitsdatenblatt.

Die Angaben dieser technischen Information beruhen auf jahrelang durchgeführten Versuchen und Anwendungen der Firma aerodurit®. Eine allgemeingültige Verbindlichkeit der einzelnen Daten und Empfehlungen muss jedoch aufgrund der unterschiedlichen Verarbeitungsvoraussetzungen ausgeschlossen werden, da Anwendung und Verarbeitungsmethoden außerhalb unseres Einflusses liegen.

Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Die Werte der Eigen- und Fremdüberwachung können auf der Baustelle aufgrund von Verarbeitungsweise, Intensität des Anmischens, Maschinenteknik, Saugverhalten des Untergrundes, Auftragsstärke, Umgebungseinflüssen und des Materialalters Abweichungen aufweisen (vgl. Forschungsgemeinschaft Kalk und Mörtel, Bericht in Normung, Praxis und Theorie vom 26. Aachener Baustofftag).

Mit Herausgabe dieses Datenblattes verlieren ältere Datenblätter ihre Gültigkeit.